

Herrn Müller vorgetragenen Budgets 1878/79 zur Erledigung zu kommen hat.

Herr Müller erläutert die Nothwendigkeit eines Reparatur- und Umbaues des Börsengebäudes, und begründet damit den Antrag, die dafür nothwendig werdenden Kosten bis zu 6000 Mark aus dem Stammvermögen des Vereins zu entnehmen.

An der Debatte darüber theilnehmen Herr Gerold, Herr Theodor Einhorn und Herr Müller, worauf das Budget auf 1878/79 genehmigt wird.

Ebenso wird die Ermächtigung erteilt, die baulichen Veränderungen am Börsengebäude vorzunehmen und die Kosten bis zum Betrage von 6000 Mark aus dem Vermögen des Vereins zu entnehmen.

Der 4. Gegenstand der Tagesordnung, der Antrag des Vorstandes, das Recensionenverzeichnis vom 1. Januar 1879 ab, beziehentlich vom 1. Juli 1878 ab in Fortfall zu bringen, veranlaßt keine Debatte und wird einstimmig angenommen.

Endlich theilt Herr Vorsitzender das Ergebnis der Wahlen mit, wonach Herr Böhlau zum Schriftführer, Herr Adolph Kröner in Stuttgart zu dessen Stellvertreter gewählt worden. Herr Böhlau nimmt die auf ihn gefallene Wahl an.

Nachdem hiermit die Gegenstände der Tagesordnung erledigt waren, stellt

Herr Dr. Schmitt den Antrag:

Die Generalversammlung wolle den Wahlausschuß beauftragen, auch im nächsten Jahre den Theilnehmern an der Generalversammlung Vorschläge für die vorzunehmenden Wahlen zu unterbreiten, nachdem er sich darüber mit den verschiedenen Corporationen und Vereinen des deutschen Buchhandels ins Vernehmen gesetzt hat, welcher einstimmig genehmigt, und hierauf die Hauptversammlung geschlossen wird.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschieden

A. W. Volkmann, Börsenarchivar.

Adolph Enslin. H. Böhlau. Carl Müller-Grote. Herrg. Theodor Einhorn. Hermann A. Sacffel.
Leonhard Simion. Albert Goldschmidt. Friedr. Gerold.

Geschäftsbericht.

Hochgeehrte Herren!

Indem wir die geschäftlichen Verhandlungen der Mitglieder des Börsenvereins beginnen, können wir es mit Freude aussprechen, daß sich die Zahl unserer Mitglieder auch im vergangenen Jahre nicht unbedeutend vermehrt hat. Aber auch der Tod hat zahlreiche Opfer aus unseren Kreisen gefordert.

Es starben, soweit dies zu unserer Kenntniß gelangt ist, von Nichtmitgliedern des Börsenvereins die Herren: F. Appun in Gießen, Emil Arnold in Dresden, G. Behrend in Berlin, L. Buchholz in Troppau, H. Franke in Freiburg, A. Harmann in Meischede, H. Heege in Schweidnitz, A. Henze in Großenhain, H. Jacobi in Eisenach, D. Klerr in Laibach, J. C. A. Kreuschmer in Bunzlau, H. Müller in Stuttgart, R. Neumann in Frankfurt a/M., C. Niese sen. in Saalfeld, P. Schiffmann in Leobshütz, A. Stavenhagen in Lingen, L. Thomsen in Husum, Fr. Wagner in Freiburg, Frau Johanna Tascher in Kaiserslautern.

Von Mitgliedern des Börsenvereins wurden uns durch den Tod entzogen die Herren: Fr. Brandstetter in Leipzig, G. Busch sen. in Hagen, Fr. Denfert in Coblenz, Fr. Hanke in Zürich, L. H. Köhling in Leipzig, F. A. Modes in Leipzig, Richard Raud in Berlin, W. Romen in Wesel, Léon Saunier in Stettin, J. C. A. Schaumburg in Wien, Karl Voigt in Weimar, Ph. Welle in Siegen, C. Winiker in Brünn.

Auf der Reise zur Ostermesse des vorigen Jahres begriffen starb am 29. April 1877 in Frankfurt a/M. Hermann Siebeck, Besitzer der Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen, deren ausgedehnter Verlag vorzugsweise der wissenschaftlichen Literatur gewidmet ist und den der Verstorbene zu hohem und wohlverdientem Ansehen förderte.

Am 29. August 1877 starb in seinem 62. Lebensjahre Friedrich Wilhelm Grunow in Leipzig, gleich geschätzt als Commissionär wie als Verleger. Es lag nicht in der Charaktereigenthümlichkeit Grunow's, oftmals in das öffentliche Leben hinaus zu treten; er fand seine Befriedigung in strenger und gewissenhafter Arbeit, in treuer Pflichterfüllung und in stets gleich bleibender Fürsorge für seine Familie und seine Freunde.

Am 28. Mai 1877 erlag einem Herzleiden Carl Adolf Bonz in Stuttgart. Er war am 22. März 1824 geboren und hatte sich die Jurisprudenz zur Lebensaufgabe gewählt. Als er aber in der Tochter Carl Erhard's in Stuttgart die geliebte Lebensgefährtin gefunden hatte, trat er als Theilhaber in die Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart ein und widmete sich dem neuen Berufe mit ebenso großem Eifer als Erfolg. In naher freundschaftlicher Beziehung zu Victor v. Scheffel stehend war er dessen Verleger und die von Bonz herausgegebenen Prachtausgaben Scheffel'scher Dichtungen, welche der gemeinschaftliche Freund Anton v. Werner illustriert hat, gehören zu den schönsten literarischen Erscheinungen der Neuzeit. In den Kreisen seiner Mitbürger war Bonz hochgeachtet; weit über den engeren Kreis der Familie hinaus war er bemüht für das Wohl Anderer zu sorgen und sie glücklich zu machen. Mit unsäglicher Mühe gründete er im Verein mit gleichgesinnten Freunden eine Herberge für Fabrik-Arbeiterinnen, die hundert Arbeiterinnen Schutz und Unterkunft gewährt, und rief gleichzeitig eine Volkstüche ins Leben. Ein seit langen Jahren bestehendes Herzleiden zwang zu öfterer Unterbrechung jeder Thätigkeit, und der Börsenvorstand hat es schmerzlich empfunden, daß es Bonz in den letzten Jahren nicht vergönnt war, an den gemeinschaftlichen Arbeiten theilzunehmen. Wir werden ihm Alle ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 29. October 1877 starb im 70. Lebensjahre Caspar Braun in München, Mitbegründer der Firma Braun & Schneider. Er war ursprünglich Maler und Radirer und hatte in künstlerischen Kreisen bereits einen wohlbegründeten Ruf erworben, als er den Plan zur Herausgabe einer illustrierten humoristischen Zeitung faßte. Im Verein mit Friedrich Schneider, dem ihm vorangegangenen Freunde, wurden 1845 die „Fliegenden Blätter“ ins Leben gerufen, die sich in kurzer Zeit eine ungewöhnliche Verbreitung und allseitige Anerkennung erwarben. Die Fliegenden Blätter hatten sich nicht nur das Ziel gesteckt, eine erheiternde Unterhaltung zu gewähren; es spiegelt sich in ihnen ein Theil unserer politischen, socialen und culturhistorischen Zustände. Beide Herausgeber widmeten sich der Redaction mit vollster Energie und bekundeten stets einen feinen und sichern Tact. In Caspar Braun vereinte sich der nie versiegende frische Humor mit echt deutschem Gemüth; jene Figuren in den Fliegenden Blättern, die zu typischen Charakteren ge-